

**KAB**

# *"Eine heilsame Unterbrechung"*

## **Allianz kämpft für den arbeitsfreien Sonntag**

lat. HOFHEIM. Auf Initiative von Kirchen und Gewerkschaften hat sich am Samstag in der Hofheimer Stadthalle eine "Hessische Allianz für den freien Sonntag" gegründet. Die von mehr als zehn Institutionen auf der Fachtagung unterstützte Bewegung will nach Aussage ihres Sprechers Andreas Mengelkamp, Diözesanvorsitzender im Bistum Limburg, nicht nur Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen erwirken. Darüber hinaus sollen auch die Werktags-Arbeitszeiten, die praktisch von montags null Uhr bis samstags 24 Uhr reichten, auf ein humanes Maß zurückgeführt werden.

Die Allianz strebt dafür eine rechtliche Überprüfung und Novellierung des seit 2006 gültigen hessischen Ladenöffnungsgesetzes an, das Ende 2011 abermals zur Debatte stehe. Das Treffen von rund 90 Teilnehmern in Hofheim wurde ausdrücklich in Grußworten von dem Mainzer Kardinal Karl Lehmann, den Bischöfen Heinz Josef Algermissen (Fulda) und Franz-Peter Tebartz van Elst (Limburg) sowie dem evangelischen Kirchenpräsidenten Volker Jung unterstützt.

Negative Auswirkungen im Zuge der erweiterten Ladenöffnungszeiten beschrieb Bernhard Schiederig, Fachbereichsleiter Einzelhandel bei Verdi Hessen. Die Gewerkschaft registrierte erhebliche Verstöße gegen den Arbeitnehmerschutz in Hessen: Höchstarbeitszeiten würden überschritten, Ruhezeiten zwischen Schichten nicht eingehalten, und es gebe praktisch keinen Ruhetag mehr, beklagte er. Die erweiterten Öffnungszeiten werktags und Sonntagsöffnungen blieben zudem ohne realen Nutzen. Die Hoffnungen auf höhere Umsätze oder mehr Beschäftigung hätten sich nicht erfüllt. Während die Umsatzzahlen etwa gleich geblieben seien, registrierte die Gewerkschaft unter den 250 000 Beschäftigten im Einzelhandel einen eklatanten Rückgang der voll Sozialversicherungspflichtigen. Jeder dritte Arbeitnehmer werde nur noch auf der Basis eines Minijobs beschäftigt.

Auf die Fehlentwicklung hin zu einer immer schnelleren, hastigeren und konsumfreudigeren Gesellschaft ging Pfarrer Herbert Lucan, Referent Wirtschaft-Arbeit-Soziales der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, ein. Er stellte die Frage: "Gibt es noch etwas, was in unserer Gesellschaft die Ökonomisierung aller Lebensbereiche begrenzt?" Es müsse eine "heilsame Unterbrechung" geben, die es dem Menschen erlaube, zur Ruhe zu kommen. Es sei eine Dimension der Schnelllebigkeit erreicht, die Menschen krank mache. Leider sähen sich die Kritiker von ungehemmten und jederzeit verfügbaren Konsum heute in der Rolle des Spielverderbers. Dabei fochten Kirchen und Gewerkschaften Schulter an Schulter den gleichen Kampf aus, der schon einmal im 19. Jahrhundert für eine neue Qualität des Lebens geführt worden sei. Nun sei der mühsam errungene freie Sonntag wieder bedroht. Er hoffe auf viele gemeinsame und ideenreiche Aktionen, um der Allianz bei möglichst vielen Menschen in der Bevölkerung Gehör zu verschaffen, so Lucan.

Für den Marburger Sozialethiker Franz Segbers ist ein gesellschaftlicher Diskurs zu der Frage "Wem gehört die Zeit?" überfällig. Nicht allein auf den freien Sonntag, sondern auch auf die

teilweise rein an ökonomischen Bedürfnissen ausgerichteten Arbeitszeiten in der Woche müsse die Allianz ihr Augenmerk richten.

Eine erhöhte Wachsamkeit aller Mitstreiter kündigte jedenfalls Mengelkamp an. Die Allianz werde vielfältig dafür werben, dass der Mensch seine Auszeit brauche. Den Gang zum Bundesverfassungsgericht und damit eine rechtliche Überprüfung der in Hessen bis zu vier verkaufsoffenen Sonntage schloss Mengelkamp nicht aus.

Text: F.A.Z., 22.11.2010, Nr. 272 / Seite 39

## «Allianz für den freien Sonntag» in Hessen gegründet

**Hofheim.** Gegen die schleichende Aushöhlung des Sonntagsschutzes wendet sich eine «Allianz für den freien Sonntag» in Hessen. Sie wurde am Samstag in Hofheim am Taunus gegründet. Beteiligt sind die Evangelischen Kirchen in Hessen, die hessischen Bistümer Fulda, Limburg und Mainz sowie die Gewerkschaft der Polizei und die Gewerkschaft Verdi. Sie kritisieren, dass in immer mehr Bereichen an Sonn- und Feiertagen gearbeitet werde. Hinzu komme, dass mit dem neuen Ladenschlussgesetz «die Ausnahmen für verkaufsoffene Sonntage sprunghaft zugenommen» haben.

Der in der Verfassung garantierte Schutz des Sonntags sei ein Gut, das «sich gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu bewähren hat», heißt es in der Gründungserklärung. Die Allianz fordert die «Gewährleistung des Wochenrhythmus zwischen Sonn- und Werktagen». Beim Ladenschluss müsse eine bundeseinheitliche Regelung des Sonn- und Feiertagsschutzes wiederhergestellt werden. Die erste «Allianz für den freien Sonntag» wurde nach Angaben der Veranstalter 2006 auf Bundesebene gegründet.

Artikel vom 20. November 2010, 14.36 Uhr (letzte Änderung 21. November 2010, 04.09 Uhr)FNPAAllianz gegründet

## Initiative will freien Sonntag retten

Die "Allianz für den freien Sonntag" will verkaufsoffene Sonntage beschränken. Einkaufen am Sonntag – das finden Kirchen und Gewerkschaften gar nicht gut. Am Samstag gründeten sie in Hofheim am Taunus eine Allianz, die den arbeitsfreien Sonntag schützen soll.

Das Bündnis für den freien Sonntag besteht aus den Evangelischen Kirchen in Hessen, den Bistümern Fulda, Limburg und Mainz sowie der Gewerkschaft der Polizei und Verdi. Sie kritisierten, dass in immer mehr Bereichen an Sonn- und Feiertagen gearbeitet werde. Mit dem neuen Ladenschlussgesetz hätten zudem die Ausnahmeregelungen für verkaufsoffene Sonntage weiter "sprunghaft zugenommen".

## **Rückkehr zum normalen Wochenrhythmus gefordert**

Der in der Verfassung garantierte Schutz des Sonntags sei ein Gut, das sich gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu bewähren habe, hieß es in der Gründungserklärung der "Allianz für den freien Sonntag". Die Kirchen und Gewerkschaften forderten den normalen Wochenrhythmus zwischen Sonntagen und Werktagen zu gewährleisten. Beim Ladenschluss müsse eine bundesweit einheitliche Regelung des Sonn- und Feiertagsschutzes wiederhergestellt werden.

Bereits 2006 wurde auf Bundesebene eine "Allianz für den freien Sonntag" gegründet. Bewirkt hat sie bislang nur wenig.

HR onlie

**Gewerkschaften gründen 'Allianz für den freien Sonntag':** Gewerkschaften und Kirchen in Hessen haben sich zu einer 'Allianz für den freien Sonntag' zusammengeschlossen. Das Bündnis wolle sich für den Sonntagsschutz, die Begrenzung der Ladenöffnungszeiten und bessere Kontrollen bei bestehenden Ausnahmeregelungen einsetzen, teilte die Gewerkschaft ver.di am Dienstag in Frankfurt mit.

## **Kirchen und Gewerkschaften gründen 'Allianz für den freien Sonntag'**

**Dienstag, 16.11.2010 | 16:24 Uhr Gewerkschaften und Kirchen in Hessen haben sich zu einer 'Allianz für den freien Sonntag' zusammengeschlossen. Das Bündnis wolle sich für den Sonntagsschutz, die Begrenzung der Ladenöffnungszeiten und bessere Kontrollen bei bestehenden Ausnahmeregelungen einsetzen, teilte die Gewerkschaft ver.di am Dienstag in Frankfurt mit.**

**Kirchen und Gewerkschaften gründen 'Allianz für den freien Sonntag':** Gewerkschaften und Kirchen in Hessen haben sich zu einer 'Allianz für den freien Sonntag' zusammengeschlossen. Das Bündnis wolle sich für den Sonntagsschutz, die Begrenzung der Ladenöffnungszeiten und bessere Kontrollen bei bestehenden Ausnahmeregelungen einsetzen, teilte die Gewerkschaft ver.di am Dienstag in Frankfurt mit.

Frankfurt/Main (dapd-hes). Der Allianz gehören neben ver.di auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) sowie die evangelischen und katholischen Kirchen Hessens an.

Die Feiertags- und Sonntagskultur werde 'aufs Spiel gesetzt', da arbeitsfreie Zeit zunehmend nur noch als ungenutzte Ressource und verschenkter Wettbewerbsvorteil gesehen werde, hieß es in dem Gründungsauftrag des Bündnisses. Diesem Trend müsse etwas entgegengesetzt werden. Wenn Ende 2011 das hessische Ladenöffnungsgesetz neu verhandelt werde, seien weitere Lockerungen der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen zu befürchten.

Die 'Allianz für den freien Sonntag' wurde den Angaben zufolge bereits 2006 auf Bundesebene gegründet. Seither hätten sich deutschlandweit zahlreiche regionale Bündnisse nach diesem Vorbild organisiert.

dapd

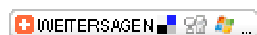
## **Kirchen und Gewerkschaften gründen**

# "Allianz für den freien Sonntag"

**Frankfurt.** Gewerkschaften und Kirchen in Hessen haben sich zu einer "Allianz für den freien Sonntag" zusammengeschlossen. Das Bündnis wolle sich für den Sonntagsschutz, die Begrenzung der Ladenöffnungszeiten und bessere Kontrollen bei bestehenden Ausnahmeregelungen einsetzen, teilte die Gewerkschaft ver.di am Dienstag in Frankfurt mit. Der Allianz gehören neben ver.di auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP) sowie die evangelischen und katholischen Kirchen Hessens an.

Die Feiertags- und Sonntagskultur werde "aufs Spiel gesetzt", da arbeitsfreie Zeit zunehmend nur noch als ungenutzte Ressource und verschenkter Wettbewerbsvorteil gesehen werde, hieß es in dem Gründungsaufwurf des Bündnisses. Diesem Trend müsse etwas entgegengesetzt werden. Wenn Ende 2011 das hessische Ladenöffnungsgesetz neu verhandelt werde, seien weitere Lockerungen der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen zu befürchten.

Die "Allianz für den freien Sonntag" wurde den Angaben zufolge bereits 2006 auf Bundesebene gegründet. Seither hätten sich deutschlandweit zahlreiche regionale Bündnisse nach diesem Vorbild organisiert. (*dapd-hes*)nh24



## „Ohne Sonntag fehlt Dir was!“

**Fachtagung im Rahmen der Gründung der „Allianz für den freien Sonntag Hessen“**

**Fulda/Hanau/Marburg/Kassel** (bpf). Im Rahmen der Gründung der „Allianz für den freien Sonntag Hessen“ findet am Samstag, 20. November, von 10 bis 16.30 Uhr in der Stadthalle in Hofheim am Taunus (Chinonplatz 4) eine Fachtagung unter dem Titel „Ohne Sonntag fehlt Dir was!“ statt. Mit der Regionalisierung der im Jahr 2006 gegründeten bundesweiten Allianz soll auf dem Hintergrund ausufernder verkaufsoffener Sonntage und mit Blick auf die in 2011 anstehende Novellierung des Hessischen Ladenöffnungsgesetzes das Engagement für den „Tag des Herrn“ verstärkt werden. Unter anderem sollen regionale Allianzen gebildet werden, die dann vor Ort aktiv werden können und sollen. Weitere Informationen bei der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Diözesanverband Fulda, Tel. 0661/73433, E-Mail: [info@kab-fulda.de](mailto:info@kab-fulda.de), beim Kolpingwerk, Diözesanverband Fulda, Tel. 0661/10 000, E-Mail: [kolpingwerk@dv-fulda.de](mailto:kolpingwerk@dv-fulda.de) und bei der Geschäftsstelle des Katholikenrates im Bistum Fulda, Tel. 0661/87-467, E-Mail: [katholikenrat@bistum-fulda.de](mailto:katholikenrat@bistum-fulda.de).

**16.11.2010**

Bischöfliche Pressestelle, 36001 Fulda / Postfach 11 53 / Telefon: 0661 / 87-299 / Telefax: 87-568 / [E-Mail: presse@bistum-fulda.de](mailto:presse@bistum-fulda.de) / Internet: [www.bistum-fulda.de](http://www.bistum-fulda.de) / Redaktion: Christof Ohnesorge

# «Allianz für den freien Sonntag» in Hessen gegründet

**Hofheim.** Gegen die schleichende Aushöhlung des Sonntagsschutzes wendet sich eine «Allianz für den freien Sonntag» in Hessen. Sie wurde am Samstag in Hofheim am Taunus gegründet. Beteiligt sind die Evangelischen Kirchen in Hessen, die hessischen Bistümer Fulda, Limburg und Mainz sowie die Gewerkschaft der Polizei und die Gewerkschaft Verdi. Sie kritisieren, dass in immer mehr Bereichen an Sonn- und Feiertagen gearbeitet werde. Hinzu komme, dass mit dem neuen Ladenschlussgesetz «die Ausnahmen für verkaufsoffene Sonntage sprunghaft zugenommen» haben.

Der in der Verfassung garantierte Schutz des Sonntags sei ein Gut, das «sich gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu bewähren hat», heißt es in der Gründungserklärung. Die Allianz fordert die «Gewährleistung des Wochenrhythmus zwischen Sonn- und Werktagen». Beim Ladenschluss müsse eine bundeseinheitliche Regelung des Sonn- und Feiertagsschutzes wiederhergestellt werden. Die erste «Allianz für den freien Sonntag» wurde nach Angaben der Veranstalter 2006 auf Bundesebene gegründet.

Artikel vom 20. November 2010, 14.36 Uhr (letzte Änderung 20. November 2010, 20.00 Uhr)  
Taunuszeitung